

## NACHRICHTEN

## Kunst an der EXPO



Kunst-Happening dank der Unterstützung der GIVALDA Stiftung am Liechtenstein Pavillon während der Schlussstage der EXPO 2000 in Hannover. Dreimal täglich erschien eine Figur mit dem seltsamen Namen «www.DerPrinz.li» <http://www.DerPrinz.li>, schnitzte einen Kartoffelstempel und drückte das begehrte Zeichen in die allseits beliebten EXPO Pässe.

Heute Freitag um 19 Uhr findet in den Pfrundbauten in Eschen eine weitere «Prinzensgeschichte» statt: Der russische Künstler Anatoly Vyatkin stellt Arbeiten im Kontext mit diesem Liechtensteiner Projekt aus. (Bild: Ingrid)

## «Guy Fawkes Day»

TRIESEN: Im Rahmen des Multikulturellen Jahres an der Primarschule Triesen, Projekt England, laden die Elternvereinigung und Lehrerschaft der Primarschule in Zusammenarbeit mit der Funkenzunft zum «Guy Fawkes Day» ein. Das Fest findet am Montag, den 6. November 2000 um 19.00 Uhr auf dem Sportplatz in Triesen statt. An diesem Abend wird ein Feuer im Stil eines Funkens abgebrannt und englische Leckereien angeboten. (Eing.)

## Eröffnung des Jazz-Zyklus

Am Samstag, den 4. November 2000, um 20.00 Uhr eröffnet das fabriggli Buchs den Jazz-Zyklus der Spielzeit 2000/01 mit einem Konzert des «Manfred-Junker-Quartetts». Nach der 1997 eingespielten CD «Dig It» präsentieren die vier Musiker aus der Schweiz und Deutschland ihre zweite Produktion «Movin on». Manfred Junker an der Gitarre und Carlo Schöb am Tenorsaxophon bringen ihre im Zusammenspiel mit internationalen Größen des Jazz (Frank Sinatra, Sarah Vaughan, Pepe Lienhard) erworbene Vielseitigkeit in perfektem Zusammenspiel und durch solistische Einlagen der Extraklasse ein. Heiner Merk am Kontrabass und Dominik Burkhalter am Schlagzeug garantieren eine swingende Rhythmusgruppe, die den Funken schnell überspringen lässt. Vor allem Manfred Junkers Eigenkompositionen mit gefühlvollen Balladen, druckvollen Jazznummern und groovigen Latinstücken prägen die Konzerte des Quartetts und versprechen puren Hörgenuss. Reservation wird dringend empfohlen. Tel. 081/756 66 04, Di - Sa 18.00 - 20.00 Uhr.

## Clavigo mit Ezard Haussmann

Heute Freitag, dem 3., und morgen Samstag, dem 4. November im TaK in Schaan

Ein Mann will nach oben, zu jedem Preis. Doch die Zeche zahlt schliesslich er selbst. Mit einem Jugendwerk Goethes beginnt das TaK seinen Novemberspielplan. Heute Freitag, dem 3., und morgen Samstag, dem 4. November, kommt das Spiel um die Unbeständigkeit der Gefühle auf die Bühne in Schaan: Ein Wiedersehen mit dem Schauspieler Ezard Haussmann, der das Werk auch inszeniert hat. Clavigo ist ehrgeizig. Ehemals ein armer Schlucker, hat er es mittlerweile bis zum Archivarius des Königs gebracht. Die Damen Madrids umschwärmen den Schriftsteller. Alles wäre perfekt, gäbe es da nicht ein Eheversprechen, das Clavigo einst Marie Beaumarchais gab.



Ezard Haussmann als Carlos in seiner Inszenierung von Goethes «Clavigo».



Anne Bennent, Tobias Moretti und Edd Stavjanik zeigen sich von der komischen Seite in Tschechows «Heiratsantrag».

Nun kommt ihr Bruder und fordert es in ihrem Namen ein. Clavigo will notgedrungen sein Wort halten, aber Freund Carlos hat einen Plan.

Zunächst sieht es gut für Clavigo aus, doch am Ende muss er die Zeche mit seinem Leben bezahlen. Das Duell mit Mariés Bruder endet tödlich: Sterbend muss Clavigo erkennen, dass er für einen Karrieristen zu ehrlich war.

## Auch im Nach-Goethe-Jahr aktuell

Goethe schrieb seinen «Clavigo» 1774, im Alter von 25 Jah-

ren. Das in nur wenigen Tagen verfasste Werk gilt wegen seiner stürmisch vorwärts eilenden Handlung und der lebendigen Schilderung seiner Personen als eines der besten Schauspiele Goethes. Das TaK präsentiert «Clavigo» als Gastspiel der «bühne 64» aus Zürich in der Inszenierung Ezard Haussmanns.

Der Schauspieler und Regisseur war in Schaan bereits als «Sonny Boy» zu erleben. Im Februar 1999 bewies er zudem mit einer Balladenlesung und seinem Goethe-Abend seinen speziellen Zugang zu Goethe.

An der Seite von Martin Oberlt, Nicole Horny, Ulrich Müller-Hörnnow und anderen steht er nun wieder auf der TaK-Bühne, diesmal als intriganter Carlos.

## Noch gibt es Karten für den November-Auftakt

Ezard Haussmanns Inszenierung ist nicht das einzige Gastspiel im November. Gleich anschliessend kommt das Wiener Burgtheater mit einem Tschechow-Abend nach Schaan. Auf dem Programm stehen «Der Heiratsantrag» und «Der Bär», zwei Schwänke, die

seit ihrer Uraufführung Theatergänger in aller Welt erfreuten. Anne Bennent und Tobias Moretti sind in ungewohnt heiteren Rollen zu erleben, ebenso Marcus Bluhm und Edd Stavjanik.

Weitere Informationen und Vorverkauf: Theater am Kirchplatz, Reberstrasse 10, FL-9494 Schaan, Tel.: (+423) 237 59 69, Fax: (+423) 237 59 61. Kassenstunden: montags bis freitags zwischen 10 und 12 Uhr sowie von 15 bis 18 Uhr. Die Abendkasse öffnet eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn. (TaK)

## Schöne Tage im Musiklager

Mitte Oktober reisten 29 Musikanten nach Oberschan

Mitte Oktober reisten 29 Musikantinnen und Musikanten aus der Region – davon fünf aus Liechtenstein – nach Oberschan, wo sie sich voll und ganz ihrem Hobby widmen konnten. Lesen Sie dazu nachstehenden Lagerbericht, verfasst von Edith Eggenberger.

Am Donnerstag, den 12. Oktober, reisten 28 Musikantinnen und Musikanten aus Liechtenstein und dem Rheintal mit ihren Instrumenten ins Hotel Alvier nach Oberschan. Bis Sonntag, den 15. Oktober, durften wir Beruf und Haushalt vergessen und uns unserem Hobby, der Musik, widmen.

Um 14.30 Uhr begrüßte unser Musiklehrer Ludwig Angerer alle Teilnehmer zum achten Musiklager. Das eine oder andere Gesicht vom letzten Jahr fehlte, doch waren auch diesmal wieder sechs Neue mit dabei.

Wir waren in fünf Gruppen eingeteilt. Die erste Aufgabe der Gruppenleiter Ludwig, Daniel, Norma, Walter und Edith war es, den Proberaum einzurichten. Schon bald erklangen verschiedene Melodien auf dem Akkordeon oder Keyboard.

Nach einem guten Nachtesten trafen wir uns alle in der Kegelbahn, unserem Hauptpro-



Mitte Oktober reisten 29 Musikantinnen und Musikanten aus der Region – davon fünf aus Liechtenstein – nach Oberschan, wo sie sich voll und ganz ihrem Hobby widmen konnten.

belokal, für die erste Theorie-stunde. Wie so üblich, kam danach der gemütliche Teil nicht zu kurz. Das Tagesprogramm vom Freitag war abwechslungsreich und ausgefüllt mit Fingerübungen, Proben, Begleitung üben und Theorie. Zur Theorie gehört Notenlesen, Rhythmusübungen und Gehörschulung. Am Abend war die interne Hauptprobe angesagt. Jede Gruppe spielte ihre vier eingeübten Stücke vor. Auch an diesem Abend musste sich

das Servicepersonal mit dem Feierabend etwas gedulden.

Schon war es Samstag. Bis Mittag wurde noch an den Musikstücken gefeilt, denn jeder wollte am Konzert möglichst schön und fehlerfrei spielen.

Nach dem Mittagessen überreichte This Lutz uns allen ein vom ihm gesponsertes T-Shirt mit der Aufschrift «Musiklager 2000 Hotel Alvier». Wir bedankten uns bei ihm mit einem Applaus.

Am Nachmittag wurde die

Bühne aufgestellt und alles für das Schlussabend-Konzert hergerichtet. Beim Abendessen war die Nervosität spürbar – viele hatten gar keinen Appetit.

Mit dem Stück «Es war so schön», begann das Konzert. Danach begrüßte Marcel im Namen der Rheintaler Vagabunden alle Anwesenden und dankte ihnen für ihren Besuch. Bei This vom Hotel Alvier, dem Service-Personal sowie dem Küchenteam bedankten wir uns mit einem Applaus für die

Gastfreundschaft, die nette Bedienung und das gute Essen.

Dann gings weiter mit Musik. Jede Gruppe wurde von Marcel vorgestellt und die Titel der Stücke angesagt. Alle gaben ihr Bestes und das Publikum klatschte und sang tüchtig mit. Zwischen jedem Gruppenvortrag hörten wir abwechselnd eine Keyboard-Einlage von Käthi, Michi, Fredy, Angi oder Herbert. Nach der letzten Gruppe – sie spielte mit steirischen Orgeln – überraschten wir unseren Musiklehrer. Mit dem «Dankeschön-Walzer», komponiert von Ludwig im Jahr 1994 und vorgetragen von Walter, Daniel, Norma und Sonja, bedankten wir uns bei ihm für das schöne Lager. Es herrschte eine tolle Stimmung und es wurde noch lange gespielt, getanzt und gesungen. Auch das Wunschlied «Ticino e Vino» sowie die «Löffel-Einlage» beim «Wentala-Schieber» ernteten viel Applaus. Sonntag hiess es für uns schon wieder Zimmer räumen und nach einem letzten, lockeren Musizieren in der Gruppe die Instrumente einpacken.

Nach der Schlussbesprechung um 13.30 Uhr war auch das Musiklager 2000 vorbei. Danke, Ludwig. Für die Lager-teilnehmer: Edith Eggenberger.